

Umschlaggestaltung unter Verwendung von «Freiermord», Ölgemälde von André Krigar, 1999.



Gefördert von  
Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung  
NRW

NEU  
START  
KULTUR



Schwedische Botschaft  
Berlin

schweizer kulturstiftung  
prohelvetia

Die Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH dankt



HÖRMANN



A und A Kulturstiftung

Volksbank Höxter  
Zweigniederlassung der Volksbank O&K eG

Sparkasse Höxter

PROVINZIAL  
Kulturstiftung der  
Westfälischen Provinzial-Versicherung

SCHWARZ  
FOUNDATION



Kooperationspartner



zugvogel  
musik 2021



# DIE ERDE IST EIN SÄNGER

## Odysseen



Samstag  
— 11. September  
2021

VIA NOVA  
KUNSTFEST  
CORVEY

Samstag — 11. September 2021  
11.00 Uhr Herzoglicher Park / Refektorium

### Literarisch-philosophisches Gespräch

Ilma Rakusa — *Aufbrüche, Ankünfte, Passagen*

Susanne Gödde — *Niemands Land: Räume und Reiserouten in der Odyssee*

Cornelia Jentzsch Moderation

1.00 Uhr Orgelgang und Westwerk

Anna Skriver *Spuren lesen und einordnen. Die karolingische Ausmalung des Corveyer Westwerks*

17.00 Uhr Refektorium

Lesung Aris Fioretos — *Großvaters Kinn*

Konzert Dine Donef Tambura, Perkussion, Gesang

Maria Dafka, Bajan, Gesang

*Plovina*

Pause

Speisen und Getränke im Schloßrestaurant

20.00 Uhr Kaisersaal

### Aus dem Nichts entsteht das Paradies

Homer *Odyssee. 19. und 23. Gesang*

in der Übersetzung von Kurt Steinmann

Franziska Walser Sprecherin

Edgar Selge Sprecher

Musik von Sokratis Sinopoulos

Lament

Metamodal III - Dimensions

Mnemosyne

Metamodal II - Illusions

Red Thread

Lyric

Street Dance

Sokratis Sinopoulos *Lyra*

Yann Keerim *Klavier*

### Büchertisch im Erdgeschoß

#### Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis

Die beiden Situationen, Sprecher und Bote, sowie Bote und Hörer, sind in Raum und Zeit getrennt und doch durch den Text und den Prozess seiner Überlieferung miteinander vermittelt. An die Stelle der einen unmittelbaren Situation der Kopresenz tritt die «zerdehnte Situation», die sich in zwei bis virtuell unendlich viele einzelne Situationen entfalten kann und deren Grenzen nur durch die Vorfindlichkeit des Textes und den Prozess seiner Überlieferung bestimmt werden. (...)

Die Kultur lässt sich als die umfassendste aller zerdehnten Situationen begreifen, als der Inbegriff aller zur Wiederaufnahme bestimmter Botschaften und aller Institutionen, derer es bedarf, um diese Prozesse der Formulierung, Überlieferung, Zirkulation und Wiederaufnahme zu stabilisieren. Als die «zerdehnte Situation» schlechthin schafft die Kultur einen weit in die Vergangenheit ausgreifenden Horizont eigener Zeitlichkeit und Verbindlichkeit, in der das Vergangene präsent bleibt und eine eigentümliche Form von Gleichzeitigkeit herrscht, so dass Homer und Shakespeare, Platon und Dante, Vergil und Goethe nebeneinander zu stehen kommen und wir uns als Empfänger ihrer Botschaften fühlen können. (...) Was Griechenland angeht, brauchen wir nur im Vorübergehen an den wohlbekannten Fall der homerischen Epen zu erinnern. Nicht nur greifen sie über den Abgrund eines «dunklen Zeitalters» von vier- bis fünfhundert Jahren auf die späte Bronzezeit zurück und erheben den Trojanischen Krieg zur normativen Vergangenheit, sondern sie gewinnen im 6. und 5. Jahrhundert, insbesondere die Ilias, auch ihrerseits den Rang einer zentralen, identitätsfundierenden und in diesem Sinne «konnektiven» Erinnerung. Es ist die staatenübergreifende Identität eines panhellenischen Zusammengehörigkeitsbewusstseins, das sich in dieser Geschichte einer panhellenischen Koalition gegen einen Feind im Osten spiegelt, bestärkt und in jeder Rezitation festlich erneuert.